



Die Bohnenberger-Gedenkstätte

Im Rathaus von Calw-Altburg befindet sich ein smartes Museum für Altburgs großen Sohn, Professor Johann Gottlieb Friedrich von Bohnenberger. 1784 kam er mit seinem Vater Pfarrer Gottlieb Christoph nach Altburg und avancierte über den Umweg des Theologiestudiums in Tübingen zum Professor auf dem Gebiet der Physik, Mathematik und Astronomie. Daneben beschäftigte er sich intensiv mit der Kartografie und war so in der Lage, eine auf der Erdoberfläche genau verankerte Landkarte in ausgezeichneter Qualität zu schaffen.

Das Württembergische Herrscherhaus gab ihm den Auftrag, eine Karte vom ganzen Land zu erstellen und die 1818 beginnende Katastervermessung des inzwischen stark vergrößerten Königreichs technisch-wissenschaftlich zu leiten.

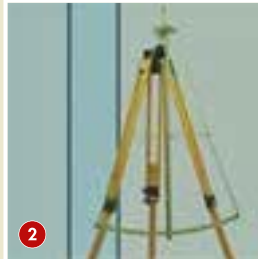
Daneben machte er bahnbrechende Erfindungen, wie den **kardanisch aufgehängten Kreisel** ①. Die Präzession, eine der Rotation entgegengesetzte Kreiselbewegung durch äußere Kräfte, ließ sich so demonstrieren. Er sah aber auch, dass die rotierende Achse stabil bleibt, unabhängig von der Veränderung der Lage.



Bohnenberger Gedenkstätte

Damit schuf er die Grundlage für die Orientierung im Raum, die Navigation zu Wasser, zu Lande und in der Luft.

Ebenso erfand er das **Reversionspendel** ② mit zwei Aufhänge-Punkten (Schneiden) und einer verschiebbaren Masse und konnte damit die lokal herrschende Schwerkraft exakt ermitteln. Die Technik wurde im Geoforschungsinstitut Potsdam bis 1970 angewandt.



In einer 30-minütigen Dokumentation erfahren Sie alles über die Errungenschaften von Prof. Bohnenberger und sehen Nachbauten seines **Holzquadranten** ③, des Gyroskops und Reversionspendels. Außerdem bieten sich Einblicke in die zeitgenössische Landvermessung und spätere Fortentwicklung seiner Erfindungen.



Heute erfolgt die Ortung vom Welt- raum aus mit GPS. Bohnenberger lieferte hierzu drei Bausteine:

- Die Höhenermittlung,
- die Raumorientierung und
- die exakte Kartengrundlage.

Bohnenberger Gedenkstätte
Schwarzwaldstraße 75 · 75365 Calw

Gruppenführungen durch das Museum und entlang des Altburger-Bohnenberger Geschichtswegs auf Anfrage

Kontakt: Dr. med. Eberhard Bantel
Telefon: 07051 58525,
E-Mail: bienenbantel@web.de

www.calw.de/Bohnenberger-Gedenkstaette

Sponsoren des Museums:

Prof. Dr. Eberhard Baumann, Stuttgart
Große Kreisstadt Calw
Brigitte Parzich, Freudenstadt
Börlind Gesellschaft für kosm. Erzeugnisse mbH
Dr. med. Eberhard Bantel, Calw-Altburg
Raiffeisenbank im Kreis Calw eG
Sparkasse Pforzheim Calw
Hartwig Doderer, Ehingen
Dr. med. Hans Strasser, Calw-Altburg



CALW
Die Hermann-Hesse-Stadt

Touristinformation Calw

Marktplatz 7 · 75365 Calw
Telefon: 07051 167-399
Telefax: 07051 167-398
touristinfo@calw.de · www.calw.de
www.facebook.com/Stadt.Calw

CALW
Die Hermann-Hesse-Stadt

Der Altburger-Bohnenberger-Geschichtsweg mit Gedenkstätte



Johann Gottlieb Christoph Bohnenberger
01.03.1732 – 29.05.1807



Johann Gottlieb Friedrich von Bohnenberger
05.06.1765 – 19.04.1831

Die Sponsoren des Altburger-Bohnenberger-Geschichtsweg

Große Kreisstadt Calw
Arbeitsgemeinschaft Bauernhausmuseum
Siegfried und Dr. med. Eberhard Bantel
Bauer Heizungsbau GmbH
Prof. Dr. Eberhard Baumann
Börlind Gesellschaft für kosm. Erzeugnisse mbH
Burg-Apotheke
C.A.L.W. e.V.
Elektro-Roller GmbH
Helmut Kugele GmbH
Marion und Ernst Kübler

Raiffeisenbank im Kreis Calw eG
Raisch Bäckerei & Konditorei
Martina und Hermann Seyfried
Seyfried Metallbau GmbH
Sparkasse Pforzheim Calw
STERIPAC GmbH
Stickerie Weber GmbH
Dr. med. Hans Strasser
Vermessungsbüro Fischer
Versicherungsbüro Joe Krauß
Annemarie und Werner Weber



Anregung und Betreuung des Projekts:
Bernhard und Renate Stopper, Hermann Seyfried, Dr. med. Eberhard Bantel

Ausführung: Verein C.A.L.W. e.V.

Texte auf den Tafeln: Dr. Margot Klemm, Prof. Dr. Eberhard Baumann

Bildquellen: Siegrid Bantel, Hilde Burkhardt, Lydia und Eugen Keck, Martin Rentschler, Hermann Schaible, Stadt Calw, Lore Stopper

Bildersuche, Zusammenstellung und Bearbeitung: Bernhard Stopper, Dr. med. Eberhard Bantel

Herausgeber:
Stadt Calw · Touristinformation · Marktplatz 7 · 75365 Calw
Grafische Gestaltung:
Connections · Agentur für Werbung · www.connections-calw.de
Ausgabe 2019

www.calw.de/Altburger-Bohnenberger-Geschichtsweg



SCHWARZWALD

herz erfrischend echt

Der Altburger-Bohnenberger-Geschichtsweg

Auf 22 Tafeln führt der Rundweg durch das idyllische und geschichtsträchtige Altburg. Auf den Tafeln wird tiefgründiges Wissen über die Heimatkunde Altburgs vermittelt sowie das Leben und Wirken zweier genialer Erfinder aufgezeigt, von Vater Pfarrer Gottlieb Christoph Bohnenberger (1732 – 1807) und Sohn Johann Gottlieb Friedrich von Bohnenberger (1765 – 1831). Historische Fotografien aus der Zeit von 1890 bis 1960 untermalen das Gesagte und machen die Wandlung Altburgs sichtbar.

Altburg mit seinem historischen Kern und den umgebenden sanften Hängen und Streuobstwiesen strahlt eine besondere Atmosphäre aus.

Der Altburger-Bohnenberger-Geschichtsweg wurde anlässlich des 250. Geburtstags von Johann Gottlieb Friedrich von Bohnenberger vom Verein C.A.L.W. e.V. in Altburg eingerichtet. Die Realisierung war erst dank finanzieller Unterstützung durch Sponsoren, durch die Bereitschaft Altburger Bürger, ihre Bilder zur Verfügung zu stellen, durch die Unterstützung der Großen Kreisstadt Calw und ehrenamtlicher Arbeit möglich.

Am **Rathaus mit Bohnenberger-Gedenkstätte 1** beginnt der Geschichtsweg. Sie sollten etwa 1 ½ Stunden einplanen. Folgen Sie der Schwarzwalddstraße hin zum ehemaligen Standort der **Gastwirtschaft „Saalbau“ 2**, dem Kulturzentrum, das die Bevölkerung durch Theater, Kino, Tanz, Vereins- und Familienfeste unterhielt. Dann kommt man zur **Molke 3**, der 1934 eingerichteten Milchsammlung, die sich heute in Privatbesitz befindet. An der **Bushaltestelle 4** erfahren Sie, wie sich Altburg entwickelte, aktuelle Zahlen und Fakten. Bildung erhielten die Altburger in der heutigen **Bohnenberger-Grundschule 5 + 6**, die 1922/23 gebaut wurde. In Altburg besteht jeher ein reges **Vereinsleben 7**, Ende des 19. Jahrhunderts gab es bereits an die 20 Vereine, die für körperliche und geistige Ertüchtigung sorgten und den Zusammenhalt der Gemeinschaft förderten. Altburg besaß sogar ein Schloss. Der **Burggraben 8** ist noch gut zu sehen. Nun bewegen wir uns in Richtung Dorfplatz zum **Postbrunnen 9**, Relikt früherer Wasserversorgung. Aufwärts erfahren wir etwas über die Kirchengeschichte des Orts und

den ehemaligen Standort des kleinen **Dominkanerinnen-Klosters 10 + 11**. Vorgänger war das „Nunnenhaus“, ein Anbau der Kirche für Beginen. Beim Großbrand von Altburg im Mai 1566 brannte es zusammen mit dem hölzernen Aufbau des Kirchturms ab. Nach dem Wiederaufbau diente es als Schulhaus. Das heutige **Pfarrhaus 12** wurde 1784/85 unter Einflussnahme



des architekturbegeisterten Seelsorgers Gottlieb Christoph Bohnenberger im barocken Baustil erstellt. Es gehört zu den Kulturdenkmälern Württembergs. Das Nebengebäude, die **Remise 13**, steht am Platz des alten Pfarrhauses über dem Gewölbekeller. Die **Kirche 14** war Wirkungsstätte von Vater Bohnenberger. Altburg zählte zu den schwierigsten und arbeitsreichsten Gemeinden im Bezirk. Trotzdem fand Pfarrer Bohnenberger genügend Zeit, um seine Hobbys zu pflegen, ohne seine Arbeit zu vernachlässigen. Dazu zählte die Imkerei, die Drechselkunst und Experimente mit elektrischem Strom. Die Grabtafel am südlichen Nebenportal erinnern an Gottlieb Christoph Bohnenberger und seine Frau Johanna. Weiter geht es auf dem Bohnenberger Weg mit Hinweis auf frühere **Amtspflichten eines Pfarrers 15**, anschließend zum **Waaghäusle 16**. Es diente zum Wiegen des schlachtreifen Viehs und befand sich ursprünglich in der Schloßstraße. Gegenüber steht ein stattliches Bauernhaus, das heutige **Bauernhausmuseum 17** in der Theodor-Dierlamm-Straße. Dort können Sie den bäuerlichen Alltag des 19. Jahrhunderts hautnah miterleben. Das Heimatmuseum wurde 1994 vom Arbeitskreis Heimatpflege Nordbaden als „vorbildlich“ ausgezeichnet. Alte Erinnerungen und Geschichten flammen wieder auf und werden allgegenwärtig. Das **Backhäusle 18** war Bestandteil jedes größeren Bauernhofs. Jetzt geht es eine

kurze Strecke zurück. Die **Kirche mit Kirchhof 19** und die eingelassenen Grabtafeln in der Trockenmauer stellen eine Besonderheit dar. Der Kirchhof wurde bis 1986 als Friedhof genutzt. Die Kirche selbst ist baugeschichtlich dreiteilig, der ursprünglich als Wehrturm errichtete Kirchturm aus dem 12. Jahrhundert, das anfangs romanische und dann gotisch umgebaute Schiff sowie der komplett im gotischen Stil neu errichtete Chor. Die gut erhaltenen Wandmalereien in Secco-Technik im Inneren an der Südseite sind sehenswert. Eine spezielle Kirchenführung kann durch die Kirchengemeinde organisiert werden. In den danebenliegenden **Gastwirtschaften 20** wurde nach dem Kirchgang so manches Geschäft verhandelt. Das Wirtshaus zum Hirsch war nebenbei Schauplatz so mancher medizinischen Tätigkeit. Eine Tafel informiert über die Geschichte. Wussten Sie, dass das heutige Rathaus gegenüber einst als Gasthaus zum Ochsen erbaut wurde? Erst 1835 erwarb es die Gemeinde als Mehrzweck-Gebäude. Und nicht zuletzt erfahren Sie nun mehr vom genialen Erfinder, dem Sohn **Johann Gottlieb Friedrich von Bohnenberger 21**, dem Theologen, Mathematiker, Astronom und Physiker, dem Begründer der württembergischen Landesvermessung.

Die **Sternwarte 22**, Wahrzeichen Altburgs, diente Friedrich als Stätte seiner Beobachtungen. Von dort aus betrachtete und vermaß er die Sterne mit seinem selbst konstruierten und gebauten Messinstrument aus Birnenholz, einem Quadranten. Daneben erfand er zahlreiche Apparaturen, so das Gyroskop und das Reversionspendel. Seine erste Karte erstellte er in Altburg.

Besuchen Sie auf Ihrem Weg durch Altburg auch das Bauernhausmuseum 17

Das 1813 errichtete Gebäude zeigt, wie ein Bauernhaus des Calwer Waldes mit Wohnteil, Stall und Scheuer um die Jahrhundertwende eingerichtet war. Das bäuerliche Schlafzimmer mit Himmelbett, die Stube mit gusseisernem Ofen, die liebevoll ausgestattete Küche, Viehstall, Schnapsbrennerei, Rauchkammer, die Knechte- und die Mehlkammer und vieles mehr können nicht nur angesehen, sondern auch betreten werden. Authentische Einrichtungsgegenstände, die überwiegend aus Altburg und Umgebung stammen, bieten einen sehenswerten Einblick in das Leben und die Arbeitswelt des 19. Jahrhunderts. Vielerlei Geräte der Haus- und Feldarbeit runden das historische Bild von Haus und Bewohnern ab.

Im Außenbereich befindet sich ein einmaliges Ensemble aus Backhaus, Waaghäusle, Brechenloch, Bauerngarten und Schmiedewerkstatt. Dabei werden die Einrichtungen immer wieder genutzt und frühere Tätigkeiten Besuchern näher gebracht. Dazu zählen auch das Leinen herstellen, Spinnen, Springerle backen, Waschtage, Weben, Kartoffeln dämpfen, Mosten und vieles mehr.

Von April bis Oktober jeweils am ersten Sonntag stehen Programme und Führungen unter einem besonderen Motto. So gab es schon Veranstaltungen, die sich mit alten Hausnamen, mit Not und Armut und verzwickten Eigentumsverhältnissen, alten Fotografien oder zeitgenössischen Malern befassten. Ein besonderes Highlight ist der Saison-Abschluss am ersten Sonntag im Oktober. Da wird das Backhäusle angezündet, das komplett ohne Mörtel, nur durch geschicktes Ineinanderfügen passender Feldsteine, aufgebaut ist. Berühmt ist der Altburger Glombakucha, dessen Rezept von den Bauernfamilien ein gut gehütetes Geheimnis war.

Bauernhausmuseum Altburg
Theodor-Dierlamm-Str. 16, 75365 Calw
Telefon: 07051 9621569

www.calw.de/Bauernhausmuseum

Öffnungszeiten:

April bis Oktober
Jeden 1. Sonntag im Monat
14:00 – 17:00 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene (ab 18 Jahren)	2,00 €
Schüler & Jugendliche	frei
Pädagogische Führungen für Schulklassen, pro Person	1,00 €

